



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VII/2019/00468**
Datum: 09.10.2019
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Dr. Inés Brock
Melanie Ranft

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	30.10.2019	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Kommission zur Gestaltung des Kohleausstiegs

Am 09.09.2019 haben die Stadt Halle (Saale) und der Saalekreis eine „Kommission zur Gestaltung des Kohleausstiegs in der Stadt Halle (Saale) und im Saalekreis“ gegründet. Aufgabe der Kommission soll es laut Presseinformation der Stadt Halle (Saale) vom 09.09.2019 sein, „gemeinsam ein Konzept für den Strukturwandel in der Region Halle-Saalekreis zu entwickeln“.

Wir fragen dazu:

1. Nach welchen Kriterien wurden die Mitglieder der Kommission ausgewählt?
2. Welche konkreten Kompetenzen bringen die einzelnen Mitglieder in Bezug auf die der Kommission gestellte Aufgabe mit?
3. In welchem Turnus wird die Kommission tagen? Bis wann sollen das Konzept sowie die daraus abgeleiteten Projekte vorliegen?

gez. Dr. Inés Brock
Fraktionsvorsitzende

gez. Melanie Ranft
Fraktionsvorsitzende



Stadt Halle (Saale)
Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters

25. Oktober 2019

Sitzung des Stadtrates am 30.10.2019

Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Kommission zur Gestaltung des Kohleausstiegs

Vorlagen-Nummer: VII/2019/00468

TOP: 11.18

Antwort der Verwaltung:

1. Nach welchen Kriterien wurden die Mitglieder der Kommission ausgewählt?

Der von der Bundesregierung vorgelegte Gesetzentwurf eines Strukturstärkungsgesetzes Kohleregionen sieht vor, dass Investitionen zur Bewältigung des Strukturwandels in den Revieren insbesondere zur Schaffung bzw. zum Erhalt von Arbeits- und Ausbildungsplätzen führen sollen. Dabei wird in dem Gesetz insbesondere auf den Wissens- und Technologietransfer aus den Universitäten, Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen zur Erreichung dieses Ziels abgestellt.

Im Hinblick auf diese Kriterien wurden die Mitglieder der ehrenamtlich tätigen Kommission gemeinsam von den Hauptverwaltungsbeamten des Saalekreises und der Stadt Halle (Saale) bestimmt. Jedes einzelne Mitglied bringt in den vorgenannten Bereichen langjährige Kompetenzen mit, sei es aus großen kommunalen Unternehmen, Universitäten, Hochschulen, Forschungseinrichtungen oder aus der Bundesagentur für Arbeit.

2. Welche konkreten Kompetenzen bringen die einzelnen Mitglieder in Bezug auf die der Kommission gestellte Aufgabe mit?

Die Kompetenzen ergeben sich im Hinblick auf die der Kommission gestellten Aufgabe aus dem langjährigen beruflichen Wirken der Mitglieder.

Dr. Jürgen Fox, Vorstandsvorsitzender Saalesparkasse;
Dr. Christof Günther, Geschäftsführer Infraleuna GmbH;
Hartmut Handschak, Landrat Landkreis Saalekreis;
Prof. Dr. Jörg Kirbs, Rektor Hochschule Merseburg;
Mark Lange, Geschäftsführer Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH;
Matthias Lux, Vorsitzender Geschäftsführer Stadtwerke Halle GmbH;
Klaus Papenburg, Vorstand Pro Halle e.V., Vorstand GP Günter Papenburg AG
Jens Rauschenbach, Strukturwandel-Beauftragter Halle-Saalekreis, Wirtschaftsprüfer;
Dr. Daniel Schultewolter, Leiter Stabsstelle Wirtschaftsförderung Saalekreis;
Kay Senius, Geschäftsführer Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit Sachsen-Anhalt-Thüringen;
Prof. Dr. Christian Tietje, Rektor Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg;
Prof. Dr. Ralf Wehrspohn, Leiter Fraunhofer Institut für Mikrostruktur von Werkstoffen und Systemen;
Dr. Bernd Wiegand, Oberbürgermeister Stadt Halle (Saale)

3. In welchem Turnus wird die Kommission tagen? Bis wann sollen das Konzept sowie die daraus abgeleiteten Projekte vorliegen?

In der Regel wird die Kommission einmal im Monat tagen. Geplant ist, dass bis zum Jahresende ein Konzept zur Gestaltung des Strukturwandels in der Stadt Halle (Saale) und im Saalekreis vorliegt. Die Kommission ist kein Entscheidungs-, sondern ein Vorbereitungsgremium.

Dr. Bernd Wiegand
Oberbürgermeister